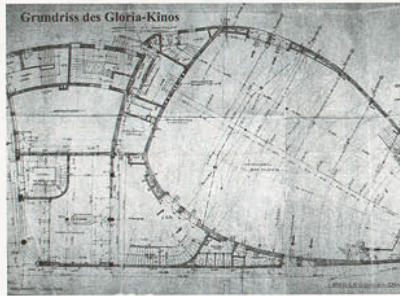




Centrumshaus



Gloria-Palast in den
30er Jahren



Grundriss des Gloria-Kinos



Mergellstraße



Mr. Arden...
Eugen Schnell

Eugen Schnell am Schreibtisch seines Büros in der Wallstraße



Mein Großvater Eugen Schnell

Erinnerungen an einen großen Harburger Architekten

Usch Schnell

Harburg. Zu gerne wäre ich, Deine Enkelin, heute an einem Sonntag mit Dir, Eugen, durch die Stadt spaziert und hätte mir die Bauten von und mit Dir angeschaut! So wie Du es immer mit Deiner Tochter Anne-Margret gemacht hast. Dann seit Ihr in den Harburger Hafen und habt das schöne Achendekor an der Eingangstür der Harburger Mühlenbetriebe (heute Flochhaus) am Schellendamm bestaunt. Oder aber Ihr seid Richtung Barlachstrasse zu den Bauten von Dir unterwegs gewesen. Dort gibt es die tollen Bauplastiken in Märchenform von Richard Kuöhl. Beim Kaffeetrinken erzählte deine Tochter/meine Tante mir davon - so habe ich Dich auch ein Stilek weit kennen gelernt, wenn man das denn so nennen kann. Du, der am 27.04.1885 in Wuppertal-Barmen geboren wurde und am 17. Oktober 1947 in Hamburg-Harburg verstarb - während ich erst 1965 geboren wurde.

So mache ich mich alleine auf, um auf Deinen Spuren zu wandern. In meinem Herzen bist Du aber immer dabei. Erst bin ich zu Deinem Grab auf den Alten Friedhof und dann hat es mich bis nach Wuppertal-Barmen gebracht. Ein Freund fuhr mit mir alle erbauten Häuser ab, die es noch 2008 gab. So fing die Dokumentation im Internet über Dich an (zu finden unter www.usch-schnell.de).

Wuppertal-Barmen: Du kamst aus einer gut bürgerlichen Familie. Vater Friedrich Schnell, ein Schreiner mit Leib und Seele, führte ein kleines Unternehmen mit Restauration an. Desweiteren betrieb er mit seiner Frau Louise (eine gut bürgerliche Kneipe mit Billard, Kegelbahn und grossen Garten. Dein zwölf Jahre älterer Bruder, der Architekt Rudolf Schnell (BDA und MDW 1913), erbaute mit eurem Vater Friedrich einige Häuser in Wuppertal. Du Eugen gingst daraufhin bei deinem Bruder Rudolf in die Lehre. 1911/12 nimmst Ihr beide an einem interessanten Wettbewerb teil. Ihr entwarf mit zwei weiteren Architekten die „Südtische Siedlung Hausfeld-Wuppertal“. Für damalige Zeiten ein Grossprojekt. Da warst Du gerade einmal 26 Jahre jung. Weitere Wohnsiedlungen und Fabrikanlagen folgten in Wuppertal und Umgebung. Von Jugendstil über Expressionismus und Neuer Sachlichkeit war alles dabei.

Harburg: Noch vor Kriegsende 1919 kamst Du nach Harburg in die Pionierkaserne auf dem Schwarzenberg. Dort lerntest Du bei einer Feier Deine Frau Margaretha Elend von der Schlachtereier und Wurst-Fabrik Richard Elend an Sand kennen. Im Februar 1919 heiratete Ihr. Bereits im November 1919 wird euer erster Sohn und mein Vater Hans-Günter und 1922 eure Tochter Anne-Margret geboren. Wie es sich gehört wurdest Du, der „Schwager Sohn & Architekt“ Eugen Schnell recht schnell in die Harburger Gesellschaft eingeführt. Es folgten zahlreiche Aufträge, die Dein Büro in der Wallstraße zunehmend bekannt werden ließen. Du

entwarfst unter anderem das Centrumshaus 1928 und den Gloria Palast 1931 - zwei Deiner grössten Projekte.

Du, Eugen, bist bei den Harburger Handwerkern bekannt und hast genug Erfahrung bei deinem Bruder gesammelt. Die Handwerksmeister Schmidt und Mojen waren beim Bau des Centrumshauses auch dabei. Der Entwurf des Centrumshauses war einer deiner letzten Entwürfe vor Kriegsausbruch - ein Drahtseilakt zwischen geltendem Baurecht, funktionalen Ansprüchen der Stadt, neuester technischer Ausstattung, gesundem Wohnen und moderner Form. Du folgst dem Stil der Zeit, funktional, und machst ein neues Bauen für eine neue Zeit in Harburg sichtbar, das bis heute erhalten blieb.

Eugen Schnell verstarb im Kreise seiner Lieben am 17. Oktober 1947 in Hamburg-Harburg. Das Gemeinschaftsgrab der Familie Elend befindet sich auf dem Alten Harburger Friedhof - Soli Deo Gloria. Meine Cousine, Inge Fried, eine weitere Enkelin und Festausschussvorsitzende kümmert sich um den Club Hilaritas, dem unsere Grossmutter Margaretha Schnell, auch angehörte. Desweiteren gibt es noch einen Enkel, Andreas Schnell und einen Urenkel, Daniel Schnell.

Wie Sie sehen kann es ganz spannend sein auf den Wegen der Großeltern zu wandern! Seien Sie neugierig und fangen doch auch einmal damit an und schauen Sie was passiert. Und dir, Eugen, danke ich für diesen Spaziergang!



Schlachtereier Richard Elend Am Sand



Usch Schnell



MERGELLSTRASSE 10

Die Wohnbauten Mergellstrasse 8-20 entstanden 1927 durch die Genossenschaft „Bauern“ nach Plänen des Harburger Architekten Eugen Schnell. Sie ergänzen den südlich anschließenden Baublock, der dem Grenzgang des Gohlbachtles folgt. Durch die Vor- und Rücksprünge der Front durch die Gliederung der Ecke zur Barlachstrasse mit der rund hervortretenden Luftezone und der Wand zwischen den Dreiecksfenstern wirken die Bauten sehr einprägsam. Diese Wirkung unterstreicht der aufwendige keramische Schmuck mit den Märchenmotiven.



Margretha und Eugen Schnell

Architekt Eugen Schnell Harburg-Elbe

1926
Siedlung an der Meyerstr.
Heimfeld

1926-27
Ein- und Zweifamilienhäuser
Stader Str. 258-264, Heimfeld
DENKMAL

1927
Etagenhausgruppe
Barlachstr. 24,
Mergellstr. 8-20,
Hirschfeldstr. 10-12
Harburg
DENKMAL

1927-28
Wohnsiedlung zwischen
Freudenthalweg
und Am Frankenberg
(Wroostweg und
Hermann-Allmers-Str.)
Wilstorf

1928
Nöldekestr. 1,3 / Winsener Str. 21
Wilstorf
DENKMAL

1928
Entwurf CENTRUMSHAUS
Am Centrumshaus 1-9
Harburg
DENKMAL

1929
Wohnhaus Cuxhavener Str. 174
Hansbruch
DENKMAL

ca. 1930
Eingangstür mit Ährendekor
Verbindungsbau ca. 1930
ehem. Harburger Mühlenbetriebe
Schellendamm
DENKMAL

1931
Gloria-Palast
Lüneburger Str. 1
Harburg



Grabstätte Eugen Schnell